

Felix

Mendelssohn Bartholdy

Christe, du Lamm Gottes

Christ, thou lamb most holy

MWV A 5

Choralkantate / Chorale cantata

Coro (SATB)

2 Violini, Viola, Violoncello/Contrabbasso

ad libitum: Flauto, Oboe, Clarinetto

Erstausgabe / First edition

herausgegeben von / edited by

Oswald Bill

Stuttgarter Mendelssohn-Ausgaben

Urtext

Klavierauszug / Vocal score

Paul Horn



Carus 40.184/03

Vorwort

Als Felix Mendelssohn Bartholdy Anfang November 1827 die Arbeit an der Motette *Tu es Petrus* op. 111 beendet hatte, wandte er sich bald darauf der Kantate *Christe, du Lamm Gottes* zu. Zum Weihnachtsfest 1827 widmete er die Komposition seiner Schwester Fanny, was sie in einem Brief an Karl Klingemann vom 25. Dezember erwähnt. Für Rebecka, ihre jüngere Schwester, habe Felix eine Kindersymphonie komponiert, berichtet sie, „für mich hatte er ein Stück anderer Natur geschrieben, einen vierstimmigen Chor mit kleinem Orchester über den Choral ‚Christe, du Lamm Gottes‘. Ich habe es heut ein paar Mal gespielt, es ist ganz wunderschön“. Das *Tu es Petrus* lehnte sich bewußt an die durch Anton Friedrich Justus Thibaut vermittelte altitalienische Kirchenmusik an, im *Christe, du Lamm Gottes* kehrte Mendelssohn zu seiner ihm eigenen Tonsprache zurück. So floß in Fannys begeistertem Urteil sicher auch der von ihr empfundene Gegensatz mit ein, der zwischen dem milden Wohlklang und der ausgewogenen Harmonie der Kantate und der herben, dem Palestrinastil verpflichteten Tonsprache der voraufgegangenen Motette besteht. Zugleich aber charakterisiert es ihr eigenes, der Zeit verhaftetes Musikempfinden.

Das „Christe, du Lamm Gottes“ Martin Luthers, als deutsches Agnus Dei eng mit dem Gottesdienst verbunden, bildet in Text und Melodie die alleinige Grundlage für Mendelssohns Bearbeitung. Dreimal tritt der Cantus firmus als zentrierende Mitte in Erscheinung, eingebettet in ein polyphones Gewebe, das seine Figuren aus der Chormelodie bezieht. Mendelssohns Studium Bachscher und Händelscher Chorwerke schlägt sich in den kontrapunktischen Mitteln spürbar nieder, doch stellen sie für ihn nur ein konstruktives Element und eine Grundlage für seine persönliche Aussage dar. Entscheidend bleibt der Grad der Übereinstimmung von kompositorischer Technik und eigenem Ausdruck, oder – wie er es einmal selbst formuliert hat – die Mitteilung davon, wie ihm zumute war, als er die Musik schrieb: „Ich habe es geschrieben, wie es mir zu Muthe war, und wenn mir einmal bei den Worten so zu Muthe geworden ist, wie dem alten Bach, so soll es mir um so lieber sein. Denn Du wirst nicht meinen“, so heißt es in einem Brief an den Sänger Eduard Devrient vom 15. Juli 1831, „daß ich seine Formen copire, ohne Inhalt, da könnte ich vor Widerwillen und Leerheit kein Stück zu Ende schreiben.“ Hinter seinem Bemühen um die Aneignung überkommener musikalischer Formen und Satztechniken steht vor allem das Streben, seine Vorbilder in Ausdruck und Aussage zu erreichen.

Die Form der vorliegenden Kantate hat mit der Kantate des 17./18. Jahrhunderts kaum etwas gemein. Wenn die Bezeichnung hier beibehalten wird, so deswegen, weil sie in der Vorlage ebenfalls vorkommt. Unter „Kantate“ vereinigte das 19. Jahrhundert sehr verschiedenartige Formen vokal-instrumentaler Bearbeitungen geistlicher Texte. Die Einsätzigkeit von *Christe, du Lamm Gottes* und die gleichbleibende Besetzung durch alle Teile legen eher die Bezeichnung „Choralfantasie“ nahe, in der auch der Hinweis auf die freie Form des Werkes enthalten ist.

Die hier vorgelegte Erstausgabe der Kantate beruht vorwiegend auf einer Partiturabschrift des 19. Jahrhunderts, die sich in der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt befindet (Signatur: *Mus. ms. 1519a*). Zum Vergleich konnte eine in der Deutschen Staatsbibliothek Berlin unter dem Nachlaß von Mendelssohn aufbewahrte Abschrift herangezogen werden (Nachlaß Mendelssohn Band 21). Beiden Bibliotheken sei auch an dieser Stelle für ihr freundliches Entgegenkommen herzlich gedankt. Ein Autograph der Kantate ist bisher in öffentlichem Besitz nicht nachweisbar.

Die beiden genannten Abschriften weisen untereinander geringfügige Abweichungen auf, zwischen denen sich der Herausgeber entscheiden mußte. Die Möglichkeit, sich in einem oder anderen Falle seine Meinung nicht zu eigen zu machen, sollen die Kritischen Anmerkungen eröffnen. Ein besonderes Problem bildet die Bogensetzung: sie kann in der hier vorliegenden Form kaum als verbindlich betrachtet werden. In der Neuausgabe folgt sie der Berliner Abschrift, weil dort die Bögen klarer gesetzt sind als in der Darmstädter Vorlage. Es bestehen aber hierin weitgehende Unterschiede zwischen beiden Quellen, und man wird aus diesem Grunde in den Bögen nicht mehr sehen dürfen als ein Phrasierungsbeispiel der Zeit und als einen grundsätzlichen Hinweis darauf, daß eine sorgfältige Phrasierung für die Aufführung unabdingbar ist.

Die Verwendung von Klarinetten, Oboen und Flöten zur Unterstützung des Cantus firmus kann sicher in das Belieben des einzelnen gestellt werden. Die Instrumentierungsangaben verweisen vor allem auf die Absicht und auf die Möglichkeit, den Cantus firmus klanglich gegenüber den übrigen Stimmen abzusetzen. Es bleibt eine Frage des musikalischen Geschmacks, ob Oboe und Klarinette, wie vorgesehen, alternativ eingesetzt werden, ob man sich auf eines der beiden Instrumente beschränkt, oder ob die Bläser gänzlich wegfallen. Sie leisten keinen strukturellen Beitrag, sondern sind vor allem Tönung.

Darmstadt, Mai 1977

Oswald Bill

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 40.184),
Orgelauszug (Carus 40.184/03),
Chorpartitur (Carus 40.184/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 40.184/19).

Dieses Werk ist mit dem Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius auf CD eingespielt (Carus 83.204).

Foreword

In early November 1827 Felix Mendelssohn Bartholdy finished the motet *Tu es Petrus* op. 111 and turned his attention to the cantata *Christe, du Lamm Gottes*. The work was dedicated to his sister Fanny for Christmas of that same year, as she reported in her letter to Karl Klingemann on Christmas Day. According to the letter Mendelssohn had composed a Children's Symphony for her younger sister Rebecka, but "for me he has written something of a different nature, a four-part chorus with a small orchestra on the chorale, 'Christe, du Lamm Gottes'. I have played it through a few times today and it is quite exquisite." Whereas *Tu es Petrus* had deliberately followed the style of 16th century Italian polyphony to which he had been introduced by Anton Friedrich Justus Thibaut, in *Christe, du Lamm Gottes* Mendelssohn reverted to his own style of composition. Some of Fanny's great enthusiasm for the work may therefore be attributed to the stark contrast she will have noticed between the suave harmonies of the cantata and the austere idiom of the motet that preceded it, largely influenced by Palestrina. At the same time, however, it reflects her own and contemporary musical preferences.

Martin Luther's *Christe, du Lamm Gottes* is a German metrical version of the *Agnus Dei* with strong liturgical connotations. It is seen to be the entire basis of Mendelssohn's arrangement. The *cantus firmus* appears three times, as a polarising element, bedded in a polyphonic web with thematic material drawn from the chorale melody. The fact that Mendelssohn had been studying the choral works of Bach and Handel is unmistakable here in the contrapuntal writing, but they served him only as a stimulus and a basis for his own personal mode of expression. What remains decisive is the degree of correlation between compositional techniques and personal utterance, or – as he himself once formulated it – the communication of his feelings at the time of composition." I have written it according to my mood, and if the words evoked the same mood as for old Bach, so much the better. You will clearly not believe that I am copying his forms, without any content, for the emptiness and repugnance of it would prevent me composing a piece to the end." (Letter to the singer Eduard Devrient of July 15th, 1831). Behind his endeavours to master traditional musical forms was primarily the desire to convey the same level of emotional substance as his models had achieved.

The form of the present cantata has little in keeping with the cantata of the 17th and 18th centuries. We have retained the designation simply because it is described as such in one of the sources. The 19th century used the term "cantata" to embrace the most diverse forms of mixed vocal and instrumental works to sacred texts. However the fact that *Christe, du Lamm Gottes* is written in only one movement, using the same resources throughout, warrants its description as a "chorale fantasia," especially since that would indicate the free form of the work.

The present first edition of the work is based predominantly on a score copy of the 19th century, housed by the *Hessische Landes- and Hochschulbibliothek* in Darmstadt (shelf no.: *Mus. ms. 1519a*). For the purposes of comparison a further copy was also used, deriving from Mendelssohn's estate, and housed by the *Deutsche Staatsbibliothek* in Berlin (Mendelssohn's 'Nachlaß', Vol. 21). The undersigned is indebted to both these Libraries for their kind assistance. No autograph copy of the cantata appears to be held by any Library accessible to the public.

Both these sources contain minor discrepancies, leaving the Editor to opt for one version or the other. The Critical Notes will make it possible for others to compare and make their own conclusions. The greatest problem was that of slurs, and it is not intended that those given here should be considered as obligatory. The new edition has followed the Berlin copy, since the slurs are much more clearly indicated there than in the Darmstadt source. There are, however, considerable differences between the two sources, and for that reason it would seem ill-advised to consider the slurs marked as any more than phrase marks representing the musical taste of their time. Consequently we see that good phrasing is a crucial factor in any performance of the work.

The use of clarinets, oboes and flutes to double the *Cantus firmus* is something that can safely be left to the discretion of each individual conductor. The instrumentation given points clearly to the intention that the *Cantus firmus* should be brought out over and above the other lines. It is a matter of taste whether – as recommended here – oboe and clarinet should be used in alternation, or whether one should opt for just one of these instruments – or even omit the wind instruments entirely. They are not structurally necessary, but do affect the ultimate sonority.

Darmstadt, May 1977
Translation: Derek McCulloch

Oswald Bill

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 40.184),
reduction for organ (Carus 40.184/03),
choral score (Carus 40.184/05),
complete orchestral material (Carus 40.184//19).

This work is available on CD, performed by the Kammerchor Stuttgart, under the direction of Frieder Bernius (Carus 83.204).

Christe, du Lamm Gottes

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809–1847
Orgelauszug: Paul Horn (1922–2016)

1. Andante

Flauto, Oboe,
Clarinetto col
Soprano
Archi
Bassi

Archi

p

7

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Alto

Chri - ste, du Lamm Got - - tes, du Lamm,
Christ, thou Lamb most ho - - ly, thou Lamb,

Chri - ste, du Lamm Got
Christ, thou Lamb most ho

Chri - ste, du Lamm Got - - tes,
Christ, thou Lamb most ho - - ly,

p

p

p

p

14

ste, du Lamm Lamm Got - - tes,
thou Lamb most ho - - ly,

du Lamm Lamm Got - - tes,
Lamb most ho - - ly,

Chri - ste,
Lamb most

du Lamm Got - - tes,
Lamb most ho - - ly,

du Lamm Got - - tes,
Lamb most ho - - ly,

du Lamm Got - - tes,
Lamb most ho - - ly,

39

er - - - barm dich
 show us thy

er - - - barm dich
 show us thy

er - - - barm dich
 show us thy

er - - - barm dich
 show us thy

Va Bassi

46

un - - - ser.
 mer - - - cy.

un - - - ser,
 mer - - - cy,

un - - - ser,
 mer - - - cy,

un - - - ser,
 mer - - - cy,

er - barm dich
 show us thy

53

ser, er -
 cy, show

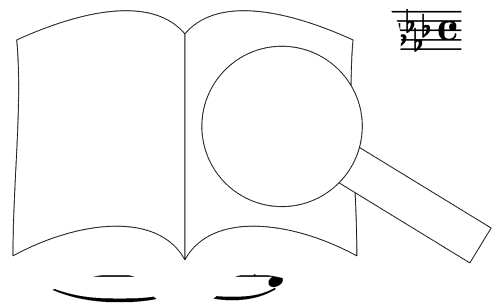
un - - - ser.
 mer - - - cy.

un - - - ser, er -
 mer - - - cy, thy

er - barm dich un
 show us thy mer

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



2. Allegro moderato

60

Four vocal staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a piano accompaniment. The piano part has a dynamic marking of *f* at the beginning of measure 60. The music is in a common time signature and a key signature of three flats.

Piano accompaniment for measures 60-63. The right hand features a melodic line with some grace notes, and the left hand provides a rhythmic accompaniment.

64

Four vocal staves and a piano accompaniment. The piano part continues with a dynamic marking of *f*.

Piano accompaniment for measures 64-67. The right hand has a more active melodic line with some slurs.

68

Four vocal staves and a piano accompaniment. The piano part has a dynamic marking of *f*. The vocal staves have some rests.

Piano accompaniment for measures 68-71. The right hand has a melodic line with a trill (*tr*) in measure 71. The left hand has a rhythmic accompaniment.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ste, thou Lamb, Chri - ste, du Lamb Lamm
 Christ, thou Lamb most ho - - - tes, du Lamm Got
 Christ, thou Lamb most ho - - - ly, Lamb most ho - - -

ste, Chri - ste,
 Christ, Christ, thou Lamb,

Got - - - tes, du Lamm Got
 ho - - - ly, Lamb most ho - - - te

tes, Chri - ste, du
 ly, Christ, thou Lamb, ri - - -

am most Got
 most ho - - -

du Lamb Lamm
 Lamb mos.

Got
 ho

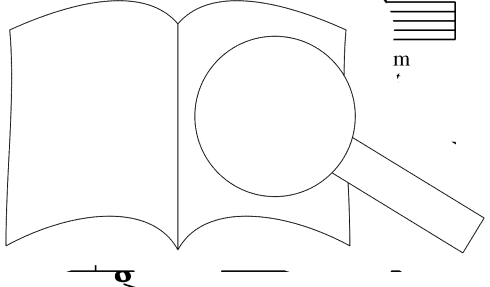
ari
 ari

ste, du Lamb Lamm
 thou Lamb most

tes, du Lamb
 ly, most

tes, du Lamb
 ly, most

m



Got - - - - tes, ly,
 Chri - ste, du Lamm Got - - - - tes, du Lamm Got - tes, ly,
 Christ, - - - - thou Lamb most ho - - - - ly, Lamb most ho - ly,

Got - - - - tes, du Lamm Got - - - - tes, du Lamm Got - - - - tes,
 ho - - - - ly, Lamb most ho - - - - ly, Lamb most ho - - - - ly,

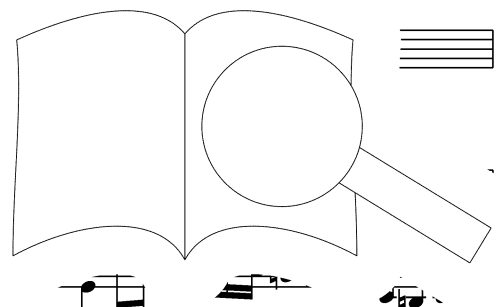
Got - - - - tes, ly, Chri - ste, du Lamm Got - - - -
 ho Christ, thou Lamb most ho - - - -

der who du dost
 Chri - ste, Chri - ste, du Lamm Got -
 Christ, thou Lamb, thou Lamb most ho -

du Lamm Got - - - - tes, ly,
 Lamb - most ho - - - - ly,

tes, ly,
 der who du dost

Sün - - - - de de
 sins of de
 tes, ly,
 Si - - - -
 the Welt, world,
 die Sün - - - - de
 the sins of
 ärgst bear - the Sün - - - - de der
 the the sins of the



PROBEPARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

91

Welt,
world,

94

er - barm
show us

er - barm dich
show us thy

er - barm, er show un
show us, show mer

Archi

98

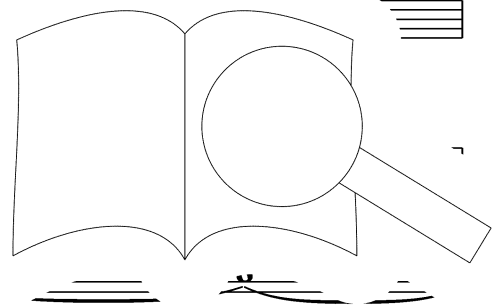
ser.
cy.

ser.
cy.

er - barm
thy mer

er, du - Lamm Got - - tes, du Lamm Got-tes.
hou Lamb most ho - - ly, Lamb most ho - ly.

der du - trägst die Sün - de der
who dost bear th- the



3. Tempo primo

103

Welt.
world.

dim.

p

108

115

p Chri - ste,
Christ, *p*

Lamm Got
most ho - - -

du Lamm Got
Lamb most ho - - -

du Lamm Got
Lamb most ho - - -

ste, thou du Lamb

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

tes, ly, tes, ly, tes, ly, tes, ly,

der du trägst die Sün - de de
 who dost bear the sins of de
 der du trägst die Sün - de
 who dost bear the sins the
 der du trägst die Welt,
 who dost bear the world,
 der du trägst die Welt,
 who dost bear the world,

gib bless - - - uns
 ed
 gib bless - - - uns
 ed

dei - nen Frie - - - den,
 peace now grant us,

dei - nen Frie - - - den,
 peace now grant us,

dei - nen Frie - - - den,
 peace now grant us,

dei - nen Frie - - - den,
 peace now grant us,

p gib uns dei - nen, dei - nen Frie - - - den.
 bless - ed peace now grant us, grant us.

p gib uns dei - nen, dei - nen Frie
 bless - ed peace now grant us, gran

p gib uns dei - nen, dei
 bless - ed peace now grant

p gib
 bless

dim. *pp*

dim.

dim.

pp

p

Fl col Soprano

Archi

p

Sassi

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

